

Dem Kuratorium gehören folgende Herren an:

1. Beigeordneter Dr. **Hartmann.** 2. Kommerzienrat **Julius Erbslöh.**
 3. Superintendent **Bausch.** 4. Kreisarzt Dr. med. **Kriego.** 5. Kommerzienrat **Friedrich Wilhelm Boelling.** 6. Stadtverordneter **Max Luhn.** 7. Rechtsanwalt Dr. **Wesenfeld.**
 8. Stadtverordneter **Gustav Evertsbusch.** 9. Der jeweilige **Direktor.**

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl. *)

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II	Ü I	O I		* Ges
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b			a	b	
Evangel. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Kathol. Religionslehre	3				2						2						7
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4 ₁	5 ₁	4 ₁	5 ₁	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8	6	6	6	5	5	5	65
Französisch	6	6	6	6	6	6	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	70
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	4	4	4	4	4	28
Geschichte	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	} 3	30
Erdkunde	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	1	1					
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	74
Naturbeschreibung	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	2	3	3	3	19
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28+ 2**)

Zusammen 477

*) Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu: je 3 Stunden Turnen von VI bis O I und je 2 Stunden Singen in VI und V, je 2 Stunden Chorsingen von IV bis O I.

***) Wahlfreies Linearzeichnen (vereinigt).

Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1911/12.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen-leiter von	O Ia	O Ib	U I	O II	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Gesamtstundenzahl
1	Dir. Prof. Dr. Karl Rudolph		3 Engl.					3 Dtsch. * 6 Latein											12 * 9 †
2	Prof. Ernst Phillips				2 Rel.								2 Rel.		2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.		17 † Statistik + Schülerbibliothek
3	Prof. Dr. Eduard Lobseheid		5 Math. 3 Phys.																18 + physikalische Sammlung
4	Prof. Friedrich Winnacker				3 Franz. 4 Engl.				4 Franz.										19 + Unterstützungs- bibliothek
5	Prof. Julius Leithauser					3 Franz. 4 Engl.													19 * † + Lehrerbibliothek
6	Prof. Dr. Otto Riecke																		19 + 1 Spielstunde
7	Prof. Ewald Tenos				5 Math.														19 + naturwissenschaftl. Sammlung
8	Prof. Eugen Maurer		5 Latein 3 Gesch.		5 Latein 3 Gesch.														21 * (s. 21.) 19 †
9	Prof. Oskar Vogt					3 Dtsch. 6 Latein													21 + 1 Spielstunde
10	Prof. Dr. Gottfried Ditschke				5 Latein 3 Dtsch.														21 + Anschauungsmittel- sammlung
11	Oberl. Eduard Krebs				4 Franz. 4 Engl.														22 + 1 Spielstunde
12	Oberl. Dr. Kurt Haase		U III a 3 Dtsch.																22 † Primärbibliothek + 1 Spielstunde
13	Oberl. Julius Greffler				2 Chemie + 5 Chem. incl. Prakt.														22 + chemisches Kabinett + 1 Spielstunde
14	Oberl. Dr. Werner Boy					3 Physik + 5 Chem. incl. Prakt.													23 + 1 Spielstunde
15	Oberl. Dr. Arthur Conen																		23 + 1 Spielstunde
16	Oberl. Karl Hamacher				3 Franz.														24
17	Oberl. Wilhelm Ede					5 Math. 3 Physik 2 Chemie													24
18	Oberl. Emil Greeff					3 Dtsch. 3 Gesch.													23 * † + 1 Spielstunde 22 †
19	Oberl. Rudolf Kindler		O III b																24
20	Oberl. Friedrich Koch		U II a																24
21	Probekand. Karl Hempelmann †																		8 †, nach Weihnachten 7
22	Zeichenlehrer Karl Exel † Zeichenlehrer Harald Mithl *		2 Z.		2 Z.														21 † + 2 Freihandzeich. 30 * † + Turnstatistik
23	Zeichenlehrer Ernst Sille																		23 * † + Turnstatistik 22 †
24	Realschulmasill. Ludwig Boy		V a																22 + 1 Schreibstunde für IV-III + Schülerbibliothek
25	Realschulmasill. Heinrich Leiste																		24 + 4 Schreiben ver-gütet
26	Kath. Religionslehrer Kaplan Christian Woebeel																		7 Religion
27	Rabbiner Dr. Viktor Grabowsky																		5 St. Rel. m. d. mosaisch. Schülern d. Gymnas.
28	Turninspektor Alex Edelhoff																		6 Turnen

* im Sommer, † im Winter.

Die in den einzelnen Klassen und Fächern erledigten Aufgaben sind aus den amtlichen „Lehrplänen“ vom Jahre 1901 zu ersehen.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Herbst 1911.

Deutsch: Welchen Einfluß hat das Meer auf die Entwicklung der Völker?

Latein: Übersetzung von Cicero, De off. III, 1—3.

Französisch: Quelles sont les époques les plus brillantes dans l'histoire de notre pays?

Mathematik: 1. Ein Dampfkessel, dessen walzenförmiger Teil l m lang ist und im Lichten d m Durchmesser hat, ist an beiden Seiten durch flache Kugelkappen geschlossen, die den Walzendurchmesser d zum Halbmesser haben. Es soll der Inhalt des Kessels berechnet werden. $l = 7,5$ und $d = 1$. — 2. Ein Schiff segelt von Bremerhaven ($53^{\circ} 33'$ nördl. Breite und $8^{\circ} 35' 23''$ östl. Länge) auf einem Hauptkreise unter einem Azimut von $49^{\circ} 20' 15''$ mit der Windrichtung nach Westen hin einen Weg von $115,5$ geographischen Meilen. Unter welcher geographischen Breite und Länge befindet sich der Endpunkt dieses Weges? — 3. Die Koordinaten der Ecken eines Dreiecks sind A ($-2, 0$), B ($4, 1$) und C ($-1, -4$). Die Gleichungen der Seiten und Höhen und die Koordinaten des Höhenschnittpunktes sind zu bestimmen. — 4. Welche Werte der Unbekannten ergeben sich aus der Gleichung: $x^3 = 9 + 7\sqrt{-1}$?

Physik: Über das Mariotte'sche Gesetz und seine experimentelle Bestätigung sowohl für verdichtete als auch für verdünnte Luft nebst Lösung der Aufgabe: In einem geschlossenen Quecksilber-Manometer habe die abgeschlossene Luftsäule von einer Atmosphäre Druck eine Höhe $h = 50$ cm. Wie hoch steigt bei $n = 6$ Atmosphären Druck das Quecksilber, wenn auf die Veränderung des Quecksilberspiegels im Gefäße keine Rücksicht genommen und die eintretende Temperaturveränderung wieder beseitigt gedacht wird? (Normal-Barometerstand $B = 76$ cm).

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1912.

Oberprima a:

Deutsch: Welche Zeitgenossen, Weltbegebenheiten und Zustände wirkten auf Schillers politische Ansichten?

Latein: Übersetzung von Livius XXXIV, 9, § 1 und 2, 4—9.

Französisch: Bearbeitung der deutschen Abhandlung: „Der Anbruch der Neuzeit“ von H. Stoll.

Mathematik: 1. Am 1. Mai ist der westliche Teil der Viktorstraße in Barmen (unmittelbar am Realgymnasium) gegen 3 Uhr nachmittags MEZ schattenfrei. Welchen Winkel bildet diese Straße mit dem Barmer Meridian, und wie lang ist um diese Zeit der Schatten des Ecke der Sedan- und Viktorstraße stehenden $3\frac{1}{2}$ m hohen Laternenpfahls? Die Deklination der Sonne am genannten Tage ist $\delta = 16^{\circ} 20'$, die Polhöhe von Barmen ist $p = 51^{\circ} 17'$ und die Längengleichung $l = +31^{\text{m}}$. — 2. In dem Kreise vom Halbmesser r sind zwei sich rechtwinklig schneidende Durchmesser gezogen. Um einen Endpunkt des ersten wird ein Kreis beschrieben, der durch die Endpunkte des zweiten geht. Wie

groß sind die Inhalte der Körper, die von den beiden sichelförmigen Figuren bei Umdrehung um den ersten Durchmesser beschrieben werden? — 3. Es sind zwei gleich große Kreise vom Halbmesser r und dem Mittelpunktsabstande $2a$ gegeben. Analytisch zu bestimmen und geometrisch zu konstruieren ist der Ort eines Punktes, für den die Quadrate der von ihm aus an die beiden Kreise gezogenen Tangenten das Verhältnis $2:1$ haben. Die Tangente des linken Kreises sei die größere. — 4. Das Bild der Funktion $f(x) = x^3 - 13x + 12 = 0$ ist zu zeichnen, und durch Auflösung der kubischen Gleichung ist die Übereinstimmung der Wurzelwerte mit den Schnittpunkten der Kurve auf der X-Achse zu bestätigen.

Physik: Über das Auge:

1. Anatomischer Bau des Auges.
2. Das Auge in physikalischer Beziehung.
3. Die verschiedenen Fehler, bz. Krankheiten des Auges.
4. Zweck und Beschaffenheit der Brillen. (Zeichnungen.)

Oberprima b:

Deutsch: „Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser“ (Kaiser Wilhelm II.)

Latein: Übersetzung von Livius XXXV, 14.

Französisch Bearbeitung der deutschen Abhandlung: „Wallenstein und sein Heer.“ (L. v. Ranke.)

Mathematik: 1. Senkrecht über dem Punkte A eines wagerechten Tisches ist eine Lampe verschiebbar. Wie hoch muß die Lampe über dem Tisch sein, damit die Umgebung eines Punktes B der Tischplatte, der $a = 1$ m von A entfernt ist, am günstigsten beleuchtet wird? — 2. Sind die Halbachsen einer Ellipse a und b , zwei aufeinander senkrechte Halbmesser a_1 und b_1 , so gilt die Beziehung: $\frac{1}{a_1^2} + \frac{1}{b_1^2} = \frac{1}{a^2} + \frac{1}{b^2}$. Die

Gleichung ist zu beweisen. — 3. Geographische Ortsbestimmung. Ein Seemann will nachts seinen Ort auf der Erde bestimmen. Er beobachtet zu dem Zweck die Capella und findet, daß sie die Höhe $h = 65^{\circ} 27'$ das erste Mal um $9^{\text{h}} 44^{\text{min}}$, das zweite Mal um $11^{\text{h}} 56^{\text{min}}$ abds. nach Angabe einer Uhr, die Greenwicher Zeit angibt, erreicht. Aus Tabellen entnimmt er die Deklination der Capella: $\delta = 45^{\circ} 54'$, ihre Rektaszension $\alpha_1 = 5^{\text{h}} 10^{\text{min}}$ und die Rektaszension der Sonne $\alpha_2 = 21^{\text{h}} 14^{\text{min}}$. Welche Breite hat der Beobachtungsort? — 4. Das Volum eines Zylinders ist: $V = 128 \pi$ ccm, seine Oberfläche $O = 96 \pi$ qcm. Wie groß sind Grundkreisradius und Höhe? (Gleichung 3. Grades.)

Physik: An eine Kohlenfadenlampe, die für eine Normalspannung von 65 Volt bestimmt war, wurden verschiedene Spannungen gelegt, die Stromstärken bestimmt und die Helligkeit der Lampe jedesmal auf einer photometrischen Bank unter Benutzung eines Fettfleckphotometers mit einer Normalkerze verglichen. Diese hatte eine Entfernung von 20 cm vom Fettfleck. Man fand folgende zusammengehörigen Werte von Spannung v , Normalstärke i und Entfernung r , der Lampe vom Fettfleck.

$v = 35; 45; 55; 65; 75; 85$ Volt.

$i = 0,46; 0,595; 0,73; 0,86; 0,995; 1,125$ Amp.

$r_2 = 12,9; 25,9; 48,3; 80; 125; 189$ cm.

1. Die Anordnung und Schaltung bei dem Versuch ist darzustellen.

2. Welche Folgerung ergibt sich für den Widerstand der Lampe?
3. Die Abhängigkeit
 - a) der Gesamtlichtstärke,
 - b) der pro Kerze verbrauchten Wattzahl und
 - c) der für jedes Watt gewonnenen Kerzenzahlvom Gesamtenergieverbrauch soll berechnet und in Kurven dargestellt werden.

Aufgaben für die Aufsätze auf der Oberstufe.

Deutsche Aufsätze.

- O I a. 1. a) Vergleich zwischen Grillparzers „Sappho“ und „Medea“. b) Weh dem, den aus der Seinen stillem Kreise Des Ruhms, der Ehrfurcht eitler Schatten treibt! c) Es ist die Zeit von einem guten Werke nicht das Maß. 2. (Klassenaufsatz). Welche sozialen Zustände bekämpft Schiller in seinen Jugenddramen und welche Hebbel in „Maria Magdalena“? 3. a) Ne quid nimis! b) Was bietet mir die Beschäftigung mit den Naturwissenschaften? 4. a) Posa — ein sonderbarer Schwärmer? b) Welchen verschiedenen Zielen gilt das Streben Posas, und wie sind sie zur Einheit zusammenzufassen? 5. (Klassenaufsatz) „Wallensteins Lager“ als Kulturbild betrachtet. 6. a) Welche Stellung nimmt die Kunst in meinem Leben ein? b) Ist der Kunst eine moralische Absicht beizulegen? 7. a) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. b) Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, Wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt. c) O! Nimm der Stunde wahr, eh' sie entschlüpft! 8. (Prüfungsaufsatz). Welche Zeitgenossen, Weltbegebenheiten und Zustände wirkten auf Schillers politische Ansichten? Prüfungsaufsatz im Herbst: Welchen Einfluß hat das Meer auf die Entwicklung der Völker? Größere Arbeiten in O I a: Deutsch: Studien auf der Schülerfahrt nach Mainz, Frankfurt und in den Südostteil des Rheinischen Schiefergebirges (Bottenberg). Englisch: 1. Considerations about colonies and the part they would take in a universal war (Kersten), 2. Shakespeare's Macbeth in the transformation by Schiller (Mohrhenn), 3. The development of Macbeth's character (Lobscheid), 4. The two Pitts and Foxes (Menge). Chemie: Maßanalyse. Ausarbeitung auf Grund praktischer Untersuchungen (Bottenberg).
- O I b. 1. a) Tasso als Dichter. b) Was man ist, das blieb man andern schuldig [nach Goethes „Tasso“]. (Hausaufsatz). 2. Heimatliebe und Wandertrieb. (Hausaufsatz). 3. a) Worauf war Goethes Interesse auf seiner italienischen Reise besonders gerichtet? b) Was bedeuten für Goethe die Jahre seines Aufenthaltes in Weimar vor seiner italienischen Reise. (Klassenaufsatz). 4. a) Eine Novelle oder b) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. (Hausaufsatz.) 5. Die drei bürgerlichen Trauerspiele „Emilia Galotti“, „Kabale und Liebe“ und „Maria Magdalena“ sind zu vergleichen. (Hausaufsatz). 6. (Klassenaufsatz) Inwiefern war die Zeit Napoleons eine Zeit des Unglücks, aber auch des Segens für Preußen? 7. Nach Wahl: Aufsatz oder Vortrag, z. B. das deutsche Volkslied, Wildenbruch, Otto Ernst u. a. 8. (Prüfungsaufsatz) Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser. Größere Arbeit für die Studienfahrt Die Quellen über Drusus. (Leitzen.) In welcher Weise lassen sich in ein Tetraeder

Tetraeder, in ein Oktaeder Würfel und umgekehrt, in ein Dodekaeder Ikopaeder und umgekehrt legen? (Hartung.)

- U I. 1. Gellert und Klopstock. 2. (Klassenaufsatz) Kann Tellheim tragisch wirken? 3. Lessings religiöse Stellung. 4. Wählt Goethe aus dem Abfall der Niederlande einen fruchtbaren Moment? 5. Ein historisches Gemälde (A. Baur jr., Engelberts Leiche wird der Eintritt im Schloß seiner Väter verweigert) nach Laokoon betrachtet. — Schneider (größere Arbeit): Hebbel als Mensch und Künstler. 6. (Klassenaufsatz) Was verlangte die Würde der Artemispriesterin? 7. Wodurch erhebt Sophokles die Ödipusage zum Drama? — Gräfer (größere Arbeit): Der Ursprung der Tragödie. 8. (Klassenaufsatz). a) Ist Isabella nur eine Entlehnung der Antike? b) Ist auf dem Erdenball der Menschheit die Bahn vorgezeichnet? Größere freie Arbeiten: Friedrichs Wechselstrommaschinen. Für die Studienfahrt wurden größere schriftliche Arbeiten angefertigt von Knoche: Das römische Mainz. — Gauger: Ordnung der kirchlichen Verhältnisse durch Bonifaz. — Benzenberg: Henne Gensfleisch genannt zum Gutenberg. — Philipps: Übergang vom romanischen zum gotischen Stil.
- O II. Wodurch gewinnt Maria Stuart schon im ersten Akt unsere Teilnahme? 2. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 3. (Klassenaufsatz) a) Wie hebt sich Johanna im Prolog von ihrer Umgebung ab? b) Die Zustände in Frankreich vor dem Auftreten Johannas. 4. Welches Charakterbild gewinnen wir von Pompeius aus Ciceros Rede über den Antrag des Manilius? 5. Nibelungenlied und Gudrun. Ein Vergleich. 6. (Klassenaufsatz) a) Goethes Vater. b) Welche Umstände fördern in dem Knaben Goethe die Lust zu fabulieren? c) Die Stadt Frankfurt. (Nach Dichtung und Wahrheit.) 7. a) „Hêr Walter von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide.“ b) Welche Förderung erhielt Goethe als Dichter in Leipzig? (Nach D. u. W.) 8. (Klassenaufsatz.) a) Charakter des Götz von Berlichingen. b) Die Zustände im deutschen Reiche zur Zeit des Götz v. B. c) Die Schwächen und Vorzüge des Dramas „Götz von Berlichingen.“ d) Die Wahrheit des Sprichwortes „Untreue schlägt den eigenen Herrn“ ist zu erweisen an einigen Personen des „Götz v. B.“

Französische Aufsätze.

- O I a. 1. Etudiez ce qu'il y a de vrai et de faux dans la misanthropie d'Alceste et la complaisance de Philinte. 2. Les causes de la Révolution française. 3. Alphonse Daudet, soldat et poète patriotique. 4. Scènes de l'insurrection de Paris (Text, Klassenaufsatz). 5. Le commencement des temps modernes (Text, Prüfungsarbeit). 6. a) Notice sur la vie et les fables de La Fontaine. b) Les entreprises coloniales des Français dans l'Amérique du Nord. [Auswahl, Klassenaufsatz.]
- O I b. 1. Pourquoi nous aimons le Rhin. 2. Pourquoi avons-nous besoin d'une marine militaire? (Text, Klassenaufsatz). 3. Qu'est-ce que Stein et Scharnhorst ont fait pour régénérer la Prusse? 4. Le commencement des temps modernes. (Klassenaufsatz). 5. a) Quels sont les titres de gloire du Grand Electeur? b) Lady Macbeth et la comtesse de Terzky. 7. Wallenstein et son armée. (Text, Prüfungsarbeit).
- U I. 1. Barmen et son industrie. 2. Wiedergabe eines deutsch vorgelesenen Stückes. (Ende des Herzogs Ernst von Schwaben.) 3. Etude du caractère d'Harpagon dans l'Avare de Molière. 4. Wiedergabe eines deutsch vorgelesenen Stückes. (Der Unabhängigkeitskrieg der Vereinigten Staaten von Nordamerika.) 5. Caractérissez les

principaux personnages du „Marchand de Venise“. 6. Wiedergabe eines deutsch vorgelesenen Aufsatzes. (Gustav Adolf nach der Schlacht bei Leipzig.)

- O II. 1. Les Emigrants de la Révolution. 2. Guillaume le Conquérant 3. Le Marquis de la Seiglière 4. (Klassenaufsatz) La Pucelle d'Orléans. 5. La conquête de l'air. 6. (Klassenaufsatz) Vorlesung eines deutschen Textes.

Turnen. Im Sommer wurde die Anstalt von 547 Schülern besucht, zu Beginn des Winterhalbjahres von 522. Von diesen waren befreit

	von einzelnen Übungen	vom Turnen überhaupt
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	während des ganzen Jahres —, i.S. 3, i.W. —	während des ganzen Jahres 12, i.S. 18, i.W. 12
Aus anderen Gründen	ganzen Jahres —, i.S. —, i.W. —	ganzen Jahres 1, i.S. —, i.W. —
	zusammen —, i.S. 3, i.W. — = 0,5 0/0,	zusammen 13, i.S. 31, i.W. 25 = 2,4 0/0, 5,5 0/0, 4,5 0/0

Jede Klasse bildete eine Turnabteilung für sich, nur O II und UI und wieder die beiden O I waren vereinigt, sodaß im ganzen 13 Abteilungen bestanden. Die stärkste faßte 53, die schwächste 25 Schüler. Der Turnunterricht wurde in 39 Stunden erteilt.

Geturnt wurde in der eigenen Halle. Zum Spielen diente der Schulhof und, namentlich im Sommer, der städtische Platz am Klingelholl („Beckers Feld“), dessen Verlust uns leider droht. Bei gutem Wetter fanden auch regelmäßig einmal in der Woche Turnspiele in 10 Abteilungen statt, die in diesem Jahre aber sehr unter der ungünstigen Witterung zu leiden hatten.

Schülervereine. Zu den bereits bestehenden Vereinigungen (Kapelle, Turnverein, Stenographenverein, 3 literarische Vereinigungen, Fußballklub, Schwimmverein) gesellte sich in diesem Schuljahr noch ein Abstinenten-Verein, der gesunde körperliche und geistige Betätigung auf seine Fahnen schrieb und viel Zuspruch fand. Die Zusammenkünfte fanden meistens im Schulgebäude statt und wurden von den zu Protektoren gewählten Herren des Kollegiums überwacht.

Das Schwimmen wurde von 57 Schülern erlernt, sodaß im ganzen 258 von 547 Schülern, d. h. 49 0/0 Freischwimmer vorhanden waren.

Eingeführte Lehrbücher, die im Schuljahr 1912 gebraucht werden.

Evangelische Religionslehre: Fauth-Christlieb. Handbuch der evangelischen Religionslehre, U III—I. Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten (nicht die Ausgabe von Schönburg) in VI und V. Auswahl geistlicher Lieder, VI—I. Spruchbuch für den evang. Religionsunterricht, VI—I.

Katholische Religionslehre: Katechismus für das Erzbistum Köln, VI—O III. Bibl. Geschichte für die Erzdiözese Köln, VI—II.

Deutsch: Lesebuch von Evers und Walz, VI—O I.

Latein: Ostermann-Müller-Michaelis, Übungsbuch, Ausgabe A für Reformschulen, U III—O III. Müller-

Michaelis, Übungsbuch für Reformschulen, Teil III, O III—I Müller-Michaelis, Lateinische Satzlehre, U III—O I.

Französisch: In allen Klassen bis U II einschließlich: Dubislav-Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, und zwar Ausgabe C. 1. T.: VI, 2. T.: V, IV.; Schulgrammatik; desgl. Übungsbuch, Ausgabe C. für U III, O III und U II. Für O II bis O I Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Als Wörterbuch empfohlen: Pfohl, Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.

Englisch: Dubislav-Boek, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache in einem Bande, Ausg. B, U II—O I. Desgl. Übungsbuch, O II—O I.

Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil 1: IV: 2: U III—U II; 3: O II; 4: U I; 5: O I Putzger, Historischer Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte, IV—O I.

Erdkunde: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, V—O I; Debes, Atlas, in allen Klassen.

Mathematik: Thieme, Lehrbuch der Mathematik, Teil 1: IV—U II, Teil 2: O II—O I. Bardey (Ausg. Pietzker & Presler), Aufgaben, U III—O I.

Rechnen: Müller-Pietzker, Aufgaben, VI—IV.

Naturbeschreibung: Schmeil, Leitfaden der Botanik. Schmeil, Leitfaden der Zoologie, V—O III; in VI: Heering, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht, Teil 1.

Physik: Börner, Vorschule der Physik, U II; 2. Teil, O II—I.

Chemie: Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, O II—O I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

- Coblenz, 3. März 1911: Ministerial-Erlaß betr. „Jugendpflege“.
27. März: Zeichenlehrer Harald Mähl aus Berlin wird vom 27. April bis 1. Oktober die Vertretung für Zeichenlehrer Karl Exel übernehmen.
22. April: 10. Rheinische Direktoren-Konferenz findet 22.—24. Juni in Bonn statt.
18. Juli: Oberlehrer Greeff wird zu einem 20tägigen Turnlehrerkursus nach Berlin einberufen, Oberlehrer Koch zu einem 14tägigen biologischen Kursus nach Köln.
14. August: Mit der Anstalt wird aufs neue ein Seminar zur praktischen Ausbildung von Kandidaten des höheren Schulamts verbunden.
16. August: Der 5-stündige Vormittagsunterricht soll beibehalten werden.
18. August: Kandidat d. höh. Schulamts Rudolf Klingholz wird dem Realgymnasium zur Ableistung des Probejahrs überwiesen; 21. September: nach Gummersbach versetzt.
25. August: Die französischen Lehramtsassistenten Berthon und Mouton werden den höheren Schulen Barmens überwiesen.
2. September: Als Mitleiter des Seminars werden die Professoren Leithaeuser und Maurer bestätigt.
8. September: Der Minister setzt die Dauer der Unterrichtsstunden auf 45 Minuten fest.
20. September: Kand. d. höh. Schulamts Karl Hempelmann wird zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

- Coblenz, 30. Oktober: Ministerial-Erlaß über die Abänderung des Extemporales (s. VII, 10).
13. November: Genehmigung, die Aufnahme-Prüfung für Sexta am 1. April oder, wenn dieser in die Ferien fällt, noch früher vorzunehmen.
29. November: Schüler sollen Anleitung zur Errettung Ertrinkender und zur Wiederbelebung Scheintoter erhalten.
14. Dezember: Bestätigung des Zeichenlehrers August Arensmeier vom Gymnasium in Bottrop i. W. als Nachfolger des Zeichenlehrers Ernst Salle.
20. Dezember: Aufruf zur Sammlung der Briefe und Tagebücher aus Kriegzeiten.
23. Dezember: Bei der nächsten Kaiser-Geburtstagsfeier soll des 200jährigen Geburtstages Friedrichs d. Gr. gedacht werden.
10. Januar 1912: Die im Herbst 1910 eingeführten Atmungsübungen sollen nicht mehr während des Unterrichts vorgenommen werden.
20. Januar: Ferienordnung für das Schuljahr 1912: Ostern: Freitag 29. März bis Dienstag 16. April; Pfingsten: Freitag 24. Mai bis Dienstag 4. Juni; Herbst: Mittwoch 7. August bis Donnerstag 12. September; Weihnachten: Freitag 20. Dezember bis Mittwoch 8. Januar 1913. Schluß des Schuljahrs: Mittwoch 19. März 1913. Das erste Datum bezeichnet den Schulschluß, das zweite den Wiederanfang des Unterrichts.
30. Januar: Auf die Schrift von F. Schutte Barmen, „Wohnungswesen und Tuberkulose“ wird empfehlend aufmerksam gemacht.
6. Februar: Mariä Lichtmeß und Mariä Verkündigung fallen künftig als katholische Schulfesttage fort.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Lehrer. Zu Beginn des neuen Schuljahrs, 27. April 1911, wurde als weiterer Vertreter für den wegen Krankheit beurlaubten Zeichenlehrer Herrn Karl Exel der Zeichenlehrer Herr Harald Mähl aus Berlin in sein Amt eingeführt. Der Dank, den ihm der Unterzeichnete bei seinem Ausscheiden am 1. Oktober für seine gewissenhafte, hingebende und anregende Tätigkeit namens der Schule aussprechen konnte, sei auch an dieser Stelle wiederholt. Am 1. Oktober kehrte Herr Exel zu unser aller Freude mit frischer Kraft und frohem Mute in unsere Mitte zurück.

Am 10. Oktober konnte Herr Realgymnasiallehrer Ludwig Boy auf eine 40jährige reich gesegnete Tätigkeit an unserer Schule zurückblicken. Der Unterzeichnete gedachte am 9. Oktober nach der Andacht der vielseitigen hohen Verdienste, die sich der verehrte Amtsgenosse in dieser langen Zeit als Lehrer und Mensch um die Schule erworben hat. Möchte es uns vergönnt sein, ihn in seiner bescheidenen, aber vorbildlichen Pflichterfüllung und in seiner geradezu bewundernswerten geistigen und körperlichen Frische noch viele Jahre unter uns zu sehen!

Tief schmerzt uns ein Verlust, der uns zu Ostern 1912 bevorsteht. Herr Zeichenlehrer Ernst Salle hat sich nach jahrelangem, ernstem Erwägen entschlossen, seinen Beruf aufzugeben und sich jenseits des Meeres, in Canada, eine neue Heimat zu gründen. 11 Jahre hat er der Schule als Zeichen- und Turnlehrer treue, hingebungsvolle Dienste geleistet und

viel Liebe gesät und geerntet. Wenn er jetzt mit seiner Familie in die Fremde zieht, um draußen die Ideale, die er in der Heimat nicht finden zu können glaubte, zu verwirklichen, so begleiten ihn und seine lieben Angehörigen unsre herzlichsten Wünsche für eine glückliche Zukunft. Möchten seine Gedanken gern und oft aus der Ferne zu uns zurückkehren, möchte er uns häufig von Glück und frohem Gedeihen zu berichten haben!

Nach den Sommerferien wurde mit der Anstalt wieder ein Kgl. pädagogisches Seminar verbunden, in das 8 Herren eintraten, die Kandidaten Otto Bickelmann, Dr. Hermann Biermann, Adolf Heymann, Theodor Kempken, Dr. Petrus Mainzer, Hubert Roths, Eckart Wulf und Christian Jansen. Am 1. Oktober bereits schied Herr Dr. Biermann wieder aus, um in den Seminardienst überzugehen; an seine Stelle trat Herr Kandidat Karl Felten. Zur Ableistung des Probejahrs wurde der Schule zu Beginn des Winterhalbjahrs Herr Rudolf Klingholz überwiesen; aber schon am 22. September siedelte er an die Oberrealschule in Gummersbach über. Seine Stelle übernahm am 2. Oktober Herr Probekandidat Karl Hempelmann. Am 2. Oktober begann Herr Lehramtsassistent Marcel Berthon aus Nîmes seine Tätigkeit, die hauptsächlich in französischen Konversationsstunden für die Schüler der U II—I und in Vorträgen an Lehrer und Schüler bestand. Leider sah sich Herr Berthon gezwungen, Ende Januar längeren Urlaub in seine Heimat zu nehmen und dann seine Stellung ganz aufzugeben, da seine Gesundheit dem hiesigen Klima nicht gewachsen ist. Auch diesen beiden letztgenannten Herren fühle ich mich für ihre der Anstalt geleisteten Dienste zu herzlichem Danke verpflichtet.

2 Prüfungen, Besuche. Aus dem letzten Schuljahr ist nachzutragen, daß die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Nelson aus Coblenz am 30. März 1911 stattfand. Alle 16 zugelassenen Oberprimaner bestanden, davon 10 unter Befreiung vom Mündlichen (s. unter IV, 3a). Ihre feierliche Entlassung fand am 1. April statt. Im Herbst 1911 unterzogen sich 2 Schüler mit Erfolg der Reifeprüfung (s. unter IV, 3a). Den Vorsitz führte hierbei der zum Kgl. Kommissar ernannte Direktor. Ostern 1912 werden die Reifeprüfung sämtliche Schüler der Oberprima (23) ablegen; das Ergebnis kann erst im nächsten Jahre mitgeteilt werden.

Am 27. Juli besichtigte Herr Prof. Jung aus Cassel den Zeichenunterricht, am 17. und 18. Oktober unterzog der Dezerent Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Nelson aus Coblenz die Anstalt einer Revision, am 2. Dezember wohnte Herr Generalsuperintendent Lic. Rogge aus Coblenz dem Religionsunterricht auf allen Stufen bei.

Den Unterricht besuchten in verschiedenen Stunden Herr Oberlehrer Eckel von der Studienanstalt in Unterbarmen und Herr Oberlehrer Hölzer von der Mittelbarmer Töchterschule. Das Schulgebäude wurde in Mai 1911 von Herrn Direktor Dr. Gregorius und einigen anderen Herren aus Schwelm besichtigt.

3. Feste, Ausflüge u. a. Am 4. Juli wohnten die Schüler der Klassen O III—I zusammen mit Kameraden des hiesigen Gymnasiums und des Schwelmer Realgymnasiums einer französischen Vorlesung des Herrn Prof. Louvrier aus Breslau bei. Das Sommerfest wurde am 11. Juli, unter noch größerer Beteiligung seitens der Angehörigen und Freunde, zum 1. Male im Zoologischen Garten in Elberfeld gefeiert und nahm den besten Verlauf. Am 26. Juli beteiligte sich die Schule an dem vom Barmer Verein für Volks- und Jugendspiele veranstalteten Spielfest. Am 4. Oktober unternahmen die einzelnen Klassen bei herrlichem Herbstwetter ihre Turnfahrt. An den 100. Geburtstag der verewigten Kaiserin

Augusta wurde am 30. September bei der Andacht durch Herrn Oberlehrer Kindler erinnert. Den Geburtstag Se. Majestät des Kaisers und Königs und damit verbunden die 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs d. Gr. feierten wir in üblicher Weise am Vorabend in der festlich geschmückten Aula. In seiner schwungvollen Festrede knüpfte Herr Oberlehrer Dr. Boyan die Geschichte und besonders den Niedergang der Hansa an. An 20 würdige Schüler wurde als Festgabe die Schrift „Friedrich d. Gr.“ von R. Koser verteilt. Unser Winterkonzert soll am 12. März stattfinden. Der Gesangchor, die Schülerkapelle und das wiedererstandene Orchester werden daran hervorragend beteiligt sein. Der Ertrag des Konzertes wird dem Orchester und der Kapelle zufließen, von denen besonders die letztere infolge der zahlreichen Übungsstunden und umfangreicher Anschaffungen immer große Kosten verursacht. Aber sie ist eine Einrichtung, die wir wegen ihrer großen Verdienste um das Auftreten der Schule in der Öffentlichkeit nicht wieder missen möchten. Auch in den übrigen Schülervereinigungen herrschte im verflossenen Jahr regstes Leben; der unermüdete Turnverein zeichnete sich besonders beim Sommerfest aus, der Schwimmverein errang zweimal bei den von Barmer Schwimmvereinen veranstalteten Festen Lorbeeren, die literarischen Kränzchen gaben einen aufs beste gelungenen Unterhaltungsabend. Neu gegründet wurde von Herrn Realgymnasiallehrer Leiste ein Schülerorchester und unter dem Protektorate des Herrn Oberl. Greeff ein Antialkoholverein.

Noch größerer Beliebtheit als in früheren Jahren erfreuten sich die Ferienwanderungen (s. auch VI). In den Sommerferien besuchte Herr Prof. Dr. Dütschke mit Primanern Mainz, Frankfurt a. M. und die Saalburg, Herr Oberlehrer Dr. Conen wanderte mit Tertianern das obere Lahntal entlang bis Marburg, und Herr Oberl. Hamacher suchte mit Quartanern das Bergische Land auf.

Der Oberprimaner Erich Kortejohann berichtet über die unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Dütschke in den Sommerferien unternommene Lahn- und Limesfahrt folgendermaßen:

Die im vorjährigen Bericht angekündigte Studienfahrt nach Mainz, Frankfurt und der Saalburg wurde in der letzten Woche der Herbstferien ausgeführt. Sie unterschied sich von denen nach Haltern und Köln dadurch, daß sie verknüpft war mit einer Fußwanderung durch einen der schönsten Teile unserer engeren Heimat, das Lahn- und Taunusgebiet. Daher kam es auch, daß sie auf acht Tage ausgedehnt wurde.

Der Reiseplan war so ausgearbeitet, daß wir möglichst immer in Orten mit Schülerherbergen übernachteten, denn etwa die Hälfte der Teilnehmer hatte sich Ausweiskarten hierfür verschafft. Der Rest suchte dann Unterkunft in einem Hotel, während anfangs einige vorzogen, nach Wandervogelart Koch zu spielen, was viel Zeit kostet, und auf Stroh zu kampieren.

In Ems nahmen wir unsern ersten Aufenthalt. Ein Rundblick vom Kriegerdenkmal machte mit dem Lahntal und der Stadt bekannt. In den Brunnenanlagen erinnerte ein schlichter Stein mit Inschrift an die denkwürdigen Tage von 1870, wo Benedetti König Wilhelm beleidigte. — Das Städtchen Nassau führte über ein halbes Jahrhundert weiter zurück in der Geschichte, wo Stein seine segensreiche Wirksamkeit in Preußen ausgeübt hatte; sein Denkmal und seine langjährige Wohn- und Arbeitsstätte, das Schloß, wurde besichtigt. — Mit der Eisenbahn gelangten wir nach Limburg, dem Endziel des ersten Tages; dessen Türme wir schon von Schloß Schaumburg aus in der Ferne hatten winken sehen. Der Dom, in romanisch-gotischem Übergangsstil erraut, frischte die Kölner Belehrungen wieder auf. Noch manche andere altertümliche Bauten, meistens Wohnhäuser, fesselten unsere Blicke.

Der 2. Tag brachte nur Naturstudien: er wurde ganz von einer Fußwanderung eingenommen, die uns über das Luxemburgische Jagdschloß Platte, über Hohe Wurzel, Schlangenbad nach Eltville führte. Nachdem tagsüber Buchen- und Tannenhochwäldungen abgewechselt hatten, traten wir zum ersten Male in die weite, von sonnenbestrahlten Weinbergen umrahmte Rheinebene ein und kamen auch dem Hauptziele unseres Ausfluges, Mainz, immer näher.

Es wurde am folgenden Tage mit dem Dampfer erreicht. Unser erster Gang führte zum römisch-germanischen Zentralmuseum. Schon in Haltern und Köln hatten wir eine Menge alter Eisenreste gesehen,

die einstmals blinkende Waffen und Handwerkzeuge der Römer gewesen waren. Die trafen wir hier in noch größerer Fülle an, aber, was weit wichtiger war, auch ihre Rekonstruktionen. „So hat dieses verrostete Metall ehemals ausgesehen“, konnten wir sagen. „In dieser Gestalt hat es den Römern und Germanen vor vielen Jahrhunderten Dienste geleistet.“ Das war für uns etwas Neues, Hochinteressantes, zumal wir fachmännische Erläuterungen erhielten durch Herrn Dr. Behrens, der uns von dem ungemein reichhaltigen Stoff das Wichtigste ausuchte. Bei der verhältnismäßig kurzen Zeit wurde nur ein flüchtiger Blick auf die Steindenkmäler (Grabsteine usw.) und die Keramik geworfen, die im Mittelpunkt der Fahrten nach Köln und Haltern gestanden hatte. — Der Mainzer Dom reihte sich ein in die Zahl der von uns besichtigten Kirchen der romanischen Zeit. Das nicht entfernt gelegene Gutenbergdenkmal erinnerte an den allbekannten Erfinder der Buchdruckerkunst. (An einem späteren Abend, in einer Stunde geselligen Zusammenseins nach des Tages „Last und Hitze“, erzählte ein Unterprimaner von dieses Mannes Wirken, dem Fortschritt, den er brachte, und dem Erfolge seines Schaffens.) Noch ein Bauwerk der Römer in Mainz ist erwähnenswert, der Eigelstein in der Südwestecke der Mainzer Zitadelle, eine turmartige Masse aus römischem Gußmauerwerk, der Tradition nach ein dem Drusus von den Legionen errichtetes Denkmal, in das jetzt ein Aufgang eingehauen ist. Hier in luftiger Höhe, angesichts der Mainmündung, die Dächer und Turmspitzen der Stadt weit überschauend, berichtete ein zweiter Schüler von der zentralen Lage des früheren Moguntiacum und seiner Bedeutung für den Limes bzw. die Römer. Nach dieser Besichtigung konnten wir Mainz, den Erzbischofssitz des Bonifaz und eine der wichtigen Handelszentralen, verlassen.

Ihm gegenüber trat Frankfurt etwas zurück. Das nur flüchtig besuchte Museum bot wenig Neues, außer der Goldenen Bulle. Der Dom mit seinen gotischen Spitzbogenfenstern und dem reichlich verzierten Turm, war ehemals Wahl- und Krönungskirche der deutschen Kaiser, und noch ist die sich südlich an den Chor anschließende Wahlkapelle zu sehen. Das Innere des Römers wurde nur von wenigen genauer besichtigt, alle aber fesselten die zahlreichen altertümlichen Bauten, unter denen das Goethehaus genauer betrachtet wurde, das uns „Dichtung und Wahrheit“, die Hexenküche des „Faust“ u. a. vor Augen führte. Die Paulskirche ist bekannt durch die Tagungen des Frankfurter Parlaments im Jahre 1848—49, an denen, unter Simson, auch Arndt und Uhland teilnahmen.

Den Glanzpunkt des Tages und der ganzen Fahrt bildete die Saalburg. Dieses in seiner ursprünglichen Form wieder aufgebaute Römerkastell deckte 9 Kilometer östlich vom Feldberg, der höchsten Erhebung des Taunus, einen Paß, der Lahntal und Mainebene verbindet. Es gehörte zu den festen Punkten, die den Limes schützten, der als römischer „Grenzweg“ nördlich des Neuwieder Beckens am Rhein beginnend zuerst in einem nach Norden offenen Bogen östlich verläuft, um sich dann vor dem Vogelsberg südlich zu wenden bis fast zum Hohenstaufen, wo er sich an den Limes Raetiae anschließt. — Die Saalburg schuf in uns erst die richtige Vorstellung von einem römischen Kastell, wie es Beschreibungen und Bilder nie vermögen. Außerdem bot sie mancherlei Neues in bezug auf Ausgrabungen und Waffenfunde, nicht zu vergessen die Rekonstruktionen der ungeheuren Geschütze, mit denen man bereits Hunderte von Metern weit schoß. Zwei Oberprimaner hatten sich an der Hand von Beschreibungen, Karten und Abbildungen bereits ein genaueres Kenntnis von der Saalburg und ihrer Einrichtung verschafft und konnten so beim Besuch in Form eines Vortrages die nötigen Erklärungen über die Baulichkeiten und die Chronik des Kastells abgeben.

Nachdem uns ein zweistündiger Marsch den Limes entlang geführt hatte, konnte der wissenschaftliche Zweck unserer Fahrt als erfüllt angesehen werden. Zwar brachte uns der nächste Tag noch durch das Weiltal zum Weilburger Schloß, nach Wetzlar in den Dom und zu dem dortigen Lotte-Haus, wo wir abermals die Spuren Goethes fanden, und der sechste Tag endlich nach Marburg mit der Elisabeth-Kirche, — einem herrlichen Bau in frühgotischen Formen — der im alten Klosterstil errichteten Universität und dem Schloß wo 1529 das bedeutungsvolle Marburger Religionsgespräch stattfand, aber diese Tage hatten doch mehr ein Feriengepräge. Man wanderte, um die Natur zu genießen. Von Laasphe führte uns der Weg das Ilsetal aufwärts. Wir kamen an Lahn-, Eder- und Siegquelle vorbei, um dann über Hilchenbach durch das Sieger- und Sauerland, über das Gehörte und Gesehene wohlbefriedigt, nach Hause zurückzukehren.

Die oberen Klassen machten in diesem Jahre von dem bereitwilligen Entgegenkommen hiesiger Fabrikanten und Behörden, ihre industriellen Anlagen zu zeigen, häufig Gebrauch. U. a. wurden unter Führung der Fachlehrer für Physik und Chemie besichtigt: a) Die städtische Central-Feuerwehr-Anlage in der Heidterstrasse, b) die Moore'sche Kaltlicht-Anlage der Firma Sticher am Karlsplatz, c) die städtische Müll-Verbrennungs-Anlage im Klingelholl, d) die Groß-Bierbrauerei von O. Tienes und Sohn, e) die Auerhütte (Firma

Rittershaus und Blecher) in Unterbarmen, f) die Luhn'sche Seifenfabrik (Firma A. Luhn & Co.) in Barmen-Rittershausen, g) die Zeche Deutschland bei Haßlinghausen.

4. Gesundheitszustand, Beurlaubungen. Das Lehrerklolegium blieb erfreulicher Weise trotz der häufig sehr ungünstigen Witterung im allgemeinen von längeren, hartnäckigen Erkrankungen verschont. Nur in der Zeit von Neujahr bis Ostern wurden hierdurch öfters Vertretungen nötig. Dagegen veranlaßte eine Reihe von Trauerfällen häufige Beurlaubung, außerdem nahmen die Herren Oberlehrer Greeff und Koch an wissenschaftlichen Kursen teil, so daß die Kollegen doch oft zur Vertretung herangezogen werden mußten. Für die Bereitwilligkeit, mit der sie sich auch in diesem Jahre dieser Mehrleistung unterzogen haben, sage ich ihnen an dieser Stelle wieder herzlichen Dank.

Der Gesundheitszustand der Schüler befriedigte nur wenig; besonders in der Zeit von den Sommerferien bis Weihnachten. blieb die Zahl der Erkrankungen auch verhältnismäßig gering, so waren die einzelnen Fälle umso schwerer. Manche Schüler wurden monatelang an das Krankenlager gefesselt, um einen braven Sextaner sind wir jetzt noch in banger Sorge. Sogar der Tod hat Einzug bei uns gehalten. Ein lieber, hoffnungsvoller, von Lehrern wie Kameraden gleich geschätzter Schüler, der Untersekundaner Walter Freygang, erlag nach kurzer Zeit einer tückischen Krankheit. Am 26. Juni haben wir ihm das letzte Geleite gegeben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O Ia	O Ib	U I	O II	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	13	21	20	30	29	33	28	41	36	42	46	45	43	52	53	547
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	11	13	20	16	27	26	33	28	41	36	42	43	45	42	49	50	522
3. Am 1. Februar 1912	10	13	20	15	27	26	33	28	41	36	42	43	44	43	49	50	520
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	18,7	19,3	18,2	17,1	15,9	15,7	15,0	14,5	13,8	14,2	12,8	12,8	11,8	11,1	10,7	10,7	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	476	56	12	3	544	3	—	502	45
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	454	54	11	3	519	3	—	483	39
3. Am 1. Februar 1912	452	54	11	3	517	3	—	482	38

3a. Die Reifeprüfung bestanden Ostern 1911:

(Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.)

Name des Schülers	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts in der Schule/Prima		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort			
O Ia								
1. *Betzel, Erich	20. April 1891	Barmen	ev.	Rektor	Barmen	11	3	Roßarzt
2. *Hannes, Eugen	13. Febr. 1892	Ronsdorf	ev.	Kaufmann	Ronsdorf	5	2	Neuere Sprachen
3. *Kohler, Fritz	15. Dez. 1891	Barmen	ev.	Kaufmann	Barmen	6	2	Neuere Sprachen
4. Mansky, Wilhelm	28. Juli 1892	Oeynhaus	ev.	Oberlehrer	Barmen	9	2	Zahnarzt
5. *Mohrhenn, Werner	26. Juli 1892	Ronsdorf	ev.	Rentner	Ronsdorf	5	2	Philologie und Geschichte
6. Schade, Otto	23. Dez. 1891	Barmen	ev.	† Kaufmann	Barmen	9	2	Zahnarzt
O Ib								
7. *Appe, Walter	21. Jan. 1892	Barmen	ev.	Anstreicher- meister	Barmen	9	2	Bankfach
8. Boelling, Hans	5. Sept. 1892	Barmen	ev.	Fabrikant	Barmen	9	2	Kaufmann
9. *Hammacher, Wilh.	31. Juli 1892	Barmen	kath.	Schreinermeister	Barmen	9	2	Bankfach
10. *Heinz, Hellmut	2. April 1892	Viersen	ev.	Bankdirektor	Barmen	9	2	Rechtswissensch.
11. Hermkes, Heinrich	1. Okt. 1885	Vohwinkel	kath.	Rektor	Vohwinkel	2	2	Mathematik und Naturwissenschaften
12. *Kauert, Roger	28. Juni 1893	Paris	ev.	Fabrikant	Barmen	9	2	Kaufmann
13. *Rapp, Ernst	18. Mai 1893	Barmen	ev.	Fabrikant	Barmen	9	2	Kaufmann
14. *Scheel, Fritz	17. Juni 1892	Barmen	ev.	Rentner	Barmen	9	2	Mathematik und Naturwissenschaften
15. Spies, Wilhelm	21. Dez. 1892	Barmen	ev.	Ingenieur	Barmen	9	2	Elektrotechnik
16. Thielenhaus, Otto	6. Juni 1892	Barmen	ev.	Metzger	Barmen	9	2	Rechtswissensch

Herbst 1911.

1. Hübers, Kurt	19. April 1891	Magdeburg	ev.	Zollinspektor	Elberfeld	7	2 1/2	Zahnarzt
2. Schneider, Herbert	7. März 1891	Graudenz	ev.	Direktor a. D.	Barmen	11 1/2	3 1/2	Kaufmann

3b. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten:

Ostern 1911: 32, davon gingen 12 zu einem praktischen Berufe über;
Herbst 1911: 6, die sämtlich in das praktische Leben eintraten.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Prof. Leithaeuser) hat an Zuwachs erhalten:

A. Als Geschenke: Vom Kgl. Ministerium: Publikationen aus den Kgl. Preuß. Staatsarchiven Bd. 86. — Von A. Schuerenberg, Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte. — Vom Verfasser: Kuemmel, Geschichte des Kreises Altena. — Ferner: Wandern, Spiel und Sport. — Zeitschrift des Vereins für Technik und Industrie in Barmen 1911. —

B. Durch Erwerbung: Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung 1911. — Blätter für höheres Schulwesen. 1911. (Vom Kollegium gehalten.) — Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. 1911. — Deutsches Philologen-Blatt. 1911. (Vom Kollegium gehalten.) Köpke-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. 1911. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 1911. — Kaluza-Thurau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. 1911. — Viëtor, Die neueren Sprachen. 1911. (Zur Hälfte von den Fachlehrern gehalten.) — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. 1911. (Zur Hälfte von den Fachlehrern gehalten.) — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. 1911. — Haack-Fischer, Geographischer Anzeiger. 1911. — Körper und Geist. 1911. — Vergangenheit und Gegenwart. 1911. — Zarncke, Literarisches Zentralblatt. 1911. — Zeitschrift des deutschen Sprachvereins 1911. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. 1911. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. 1911. — Shakespeare-Jahrbuch. 1911. — Hohenzollernjahrbuch. 1911. — Grimm, Deutsches Wörterbuch 12., 8. und 14., 1. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik X., 3., 1. — Grimmelshausen, Abenteuer des 30jährigen Krieges. — Schramm, Griechisch-römische Geschütze. — Fowler, The concise Oxford Dictionary. — Brandt, Sehen und Erkennen. — Menge, Repetitorium der lat. Syntax und Stilistik. — Kunow, Die neuere und neueste Weltgeschichte in Tabellen. — Neubauer, Der Unterricht in der Geschichte — Hettner, Europa. — Voigt, Die Praxis des naturkundlichen Unterrichts. — Zerneck, Leitfaden für Aquarien- und Terrarienfreunde. — Küster, Kultur der Mikroorganismen. — Heumann, Anleitung zum Experimentieren. — Lübke-Semrau-Haack, Grundriß der Kunstgeschichte. — Pohl, Joseph Haydn. —

2. Prima-Bibliothek (Verwalter Oberlehrer Dr. Haase), Neuerwerbungen.

Geschenke: Brandt, Sehen und Erkennen. — Keller, Das Fähnlein der 7 Aufrechten. — Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. — Hartmann, Stilkunde. — Zeitschrift des dtsh.-öst. Alpenvereins, Jahrgang 1902—10. — Reber, Geschichte der Baukunst im Altertum.

Anschaffungen: Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. III. — Volksbücher (Velh. & Kl.): Dürer, Rembrandt, Tizian, Beethoven, Wagner, Blücher, Körner, Napoleon I. — Hauptmann, Die Weber. — Richter, Lebenserinnerungen. — E. T. A. Hoffmann, Werke, 4 Bde. — Schönherr, Glaube und Heimat. — Kurz, Schillers Heimatjahre. — Aus Natur und Geisteswelt: Raek, Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses; Mielke, Das deutsche Dorf; Steinhausen, Germanische Kultur; Langenbeck, Englands Weltmacht; Kahle, Ibsen; Hensel, Rousseau; Schapire-N. Hebbel; Schubring, Rembrandt; Kautzsch, Deutsche Illustration. Wustmann, Dürer; Matthaei, Deutsche Baukunst, 2 Bdch. — Wissenschaft und Bildung: Geiger, Rousseau. Aster, Kant; Meumann, Ästhetik der Gegenwart; Birt, Kulturgeschichte Roms; Lamer, Griechische Kultur im Bilde; Lamer, Römische Kultur im Bilde; Lichtenberg, Ägäische Kultur; Vitzthum, Christliche Kunst im Bilde. — Aus der Chronik derer von Zimmern. — Gurlitt, Deutsche Kunst im 19. Jahr-

hundert. — Führer zur Kunst (herausgeg. v. Popp), Nr. 3. 4. 9. 10. — Sperl, die Fahrt nach der alten Urkunde. — Streicher, Schillers Flucht. — Schaffsteins Volksbücher: Rosen, 2 Jahre in der Fremdenlegion; Cortez, Bericht über Mexiko; Alter Seeweg nach Indien (Berichte). — Vesper, Tristan, Parzival. — Ferienreise nach Rom (von einem Primaner).

3a. Die Schülerbibliothek der mittleren Klassen (Verwalter Prof. Philipps) erhielt folgenden Zuwachs: H. v. Zobeltitz, Unter dem eisernen Kreuz. — Paul Benndorf, Völkerschlacht bei Leipzig. — H. Fredrik, Magister Laukhards Leben und Schicksale. — von Kraatz, Oliver Twist nach Dickens. — Bruno Garlepp, Heiduckenkämpfe. — Henkelmann, Fürstabt und Erzbischof. — Groth, Stürmische Zeiten. — Janke, Auf unbekanntem Wegen. — L. Rousselet, Mali der Schlangenbändiger. — Karl Rode, Gred Holsten, ein neuer Robinson. — Ch. Niese, Aus schweren Tagen. — Fr. Bruns, Die Doktorskinder. — Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 61. — Schmidtbonn, Geschichten vom unteren Rhein. — Gerstäcker, Abenteurergeschichten. — Deutsches Knabenbuch, Bd. 21.

3b. Schülerbibliothek der Unterklassen (Verwalter Realgymnasiallehrer Boy). Aus dem Verlage G. Dietrich, München: Der Raub Straßburgs von F. Lienhard. — Kriegsnot von E. Wuttke-Biller. — Aus Tagen deutscher Not von A. Ohorn. — Kaiser Rotbart von A. Ohorn. — Prinz Eugen und seine Getreuen von R. Weitbrecht. — Georg von Frundsberg von R. Weitbrecht. — Johann von Rengs, der Kampf um Marienberg von Joh. v. Wildenradt. — Georg Widerholt, der Kommandant von Hohentwiel v. A. Thoma. — Aus dem Verlage Schmidt & Spring, Leipzig: Zwei Bände Jugendfreundbibliothek. — Aus dem Verlage Hirt & Sohn, Leipzig: Wolf der Junker von K. Tanera. — Wolf der Husar des alten Fritz von K. Tanera. — Aus dem Verlage G. Westermann, Braunschweig: Abenteurergeschichten von Fr. Gerstäcker. — Aus dem Verlage O. Spamer, Leipzig: Helmut der Patrouillenreiter von A. Niemann. — Aus dem Verlage Neufeld & Henius, Berlin: Griechische Heldensagen von J. C. Andrae. — Aus dem Verlage Paetel, Berlin: Auf fernen Meeren, von R. von Werner. — Aus dem Verlage Schaffstein, Cöln: Sechs Bücher aus der Sammlung „Blaue Bändchen.“ — Aus dem Verlage der Jugendblätter, München: Hauffs Märchen von H. Wolgast.

4. Unterstützungsbibliothek (Verwalter Prof. Winnacker). Angeschafft wurden besonders fremdsprachliche Schriftsteller. — Ausgeliehen wurden 743 Bände.

5. Erdkundlich-geschichtliche Anschauungsmittel (Verwalter Prof. Dr. Dütschke). Debes, Deutschland (Fluß-Gebirgskarte). — Haack, dasselbe. — Bamberg, Frankreich. — Kiepert, Italien. — Haack, Australien. — Bamberg, Palästina. — Kiepert, Altgriechenland. — Schwabe, Griechische Welt. — Gurlitt, 3 Anschauungstafeln zu Cäsar. — Benzinger, 50 Diapositive der Deutschen Alpen.

6. Für das physikalische Kabinett (Verwalter Prof. Dr. Lobscheid) wurden angeschafft: Hebel aus Holz nebst 10 Kugelgewichten; selbsttätiger Flüssigkeitsheber (5 Modelle) nach Neugebauer; für die optische Bank: Rahmenplatte, Pfeilspalt, großer, gebogener rauher Glasstab (totale Reflexion), Irisblende, Metallschirm und zwei größere Kugeln (Schattenversuche); 3 Doppel-Kassetten nebst 18 Einlagen für den photographischen Apparat; 3 Holtz'sche Fußklemmen; Kupfer - Zink - Kohlenplatten; Spinthariskop; kleine elektrische Bogenlampe nach Classen; Elektrometer nach Kolbe nebst Zubehör; Drehspulgalvanometer von Hartmann und Braun mit Nebenschlüssen, Vorschaltwiderständen und Beleuchtungssystem nebst Skala. — An Geschenken erhielt das Kabinett: a) von

Herrn Kommerzienrat Hinsberg einen Polarisor, b) von den Siemens-Schuckert-Werken eine Tafel Diazed-Sicherungen und ein eisenarmiertes Kabel für Starkstromleitung, c) von der „Samson“, Apparate-Baugesellschaft in Düsseldorf einen selbsttätigen Raum-Temperaturregler für Dampfheizung, d) von der Akkumulatorenfabrik A. G. in Hagen eine Holztafel mit 4 Musterplatten zu Lehrzwecken, und zwar 1 + Typus I Platte unformiert, 1 + Typus I Platte K formiert, 1— Typus O I Platte lose Gitter und 1— Typus O I Platte fertig zum Gebrauch. (Die Geschenke unter b, c, d durch gütige Vermittelung des hiesigen Stadt-Bauamts). Allen Gebern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

7. Für das naturwissenschaftliche Kabinett (Verwalter Prof. Tienes) wurden angeschafft Hausspitzmaus, Feldspitzmaus, Wasserspitzmaus, Zwergspitzmaus und gemeine Spitzmaus, Wiesel, Lemming, Reh im Sommerkleid, Känguruh, Land- und Sumpfschildkröte, Zander, Entwicklung von Erbse und Kartoffel nebst Schädlingen. Ferner wurden zur Förderung des biologischen Unterrichts mehrere Terrarien und Aquarien eingerichtet.

8. Für das chemische Laboratorium (Verwalter Oberl. Greßler) wurden angeschafft: 100 Exemplare Leitfossilien aus allen Schichten. Gasbürette, Verbrennungskalorimeter, Apparat zum Nachweis von Arsen, 2 Dewars'sche Gefäße, sowie die erforderlichen Chemikalien und Verbrauchsgegenstände.

Von der Königlichen Berginspektion Grund und von Herrn Bergreferendar Winnacker wurden eine größere Anzahl von Mineralien und Petrefakten geschenkt. Auch an dieser Stelle sei den freundlichen Spendern herzlich gedankt.

9. Zeichnen: (Verwalter Zeichenl. Exel) Vier Steinzeichnungen, Thieme, Anleitung zum Skizzieren, 24 Schmetterlinge in Kästchen und 7 ausgestopfte Vögel.

VI. Stiftungen und Schenkungen.

A. Studierende der Universität oder der technischen Hochschule, die an dem Realgymnasium zu Barmen die Reifeprüfung bestanden haben, können sich um Zuwendungen aus folgenden Stiftungen bewerben.

I. Ludwig Ringel-Stiftung für das Realgymnasium; die jährlichen Zinsen betragen etwa 800 M.

II. Bredt-Stiftung für mittellose Studierende; Zinsen 1000 M.

III. Stiftung der Stadt Barmen; Zinsen 200 M.

IV. Eduard Greeff-Stiftung zum Besten der Fonds für Stipendien an Schüler hiesiger höherer Lehranstalten; Zinsen 60 M. Auskunft über die näheren Bestimmungen gibt der Direktor jederzeit, es empfiehlt sich auch, an ihn die Gesuche (zu Beginn des Schuljahrs) zu richten.

B. Hoerter-Stiftung, errichtet zum Andenken an die 25jährige Lehrtätigkeit des Prof. Dr. Hoerter, von früheren Schülern des Jubilars, zur Unterstützung würdiger, aber unbemittelter Schüler des Realgymnasiums während der Schulzeit; Zinsen etwa 190 M.

C. Reiche Zuwendungen hat in diesem Jahre die „Stiftung für Ferienwanderungen“ erfahren, ein Beweis, daß diese neue Einrichtung bei den Eltern unserer

Schüler viel Beifall gefunden hat. Es spendeten Frau Emil Brill, Frau Karl Platenius und die Herren Rudolf Luhn, Max Luhn, Kommerzienrat Adolf Vorwerk, Adolf Brenne, Robert Mohrhenn-Ronsdorf, Paul Engels, Friedrich Brinkmann, Eugen Sehlbach, Karl Wolf im ganzen 525 M. (Auf Wunsch sind die einzelnen Ziffern weggelassen). Zahlreichen weniger bemittelten Schülern ist es auf diese Weise ermöglicht worden, mit ihren Kameraden in der Ferienzeit weite Strecken unseres deutschen Vaterlandes zu durchstreifen, und für das nächste Schuljahr steht noch eine ansehnliche Summe zur Verfügung. Gerade wir in unserer Großstadt glauben recht daran zu tun, unsere Schüler in Gottes herrliche Natur hinauszuführen, ihnen nicht nur Körper und Geist zu stärken, sondern auch ungezwungen in ihnen Natursinn, Heimats- und Vaterlandsliebe, Kameradschaftlichkeit und Selbstgefühl, aber auch Selbstzucht zu wecken.

Ferner spendeten Herr Bankdirektor Heinz 100 M. für turnerische Anschaffungen und Herr Kommerzienrat Boelling das zweibändige Prachtwerk: Major Kurd Schwabe, Die deutschen Kolonien.

Allen gütigen Gebern fühle ich mich auch an dieser Stelle zu herzlichem Dank verpflichtet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April, 8 Uhr**. Die Aufnahmeprüfung der für Sexta angemeldeten Schüler findet Mittwoch, 27. März, 3 Uhr, statt. Anmeldungen für die übrigen Klassen nimmt der Direktor oder sein Vertreter bis zum Beginn des neuen Schuljahres im Schulhause (Sedanstraße) entgegen. Der Anmeldung müssen Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfschein beigelegt werden. Nach ihrer Aufnahme erhalten die Schüler eine Schulordnung, von der die Eltern bzw. Pfleger Kenntnis zu nehmen haben.

2. Schüler, bei denen es von vornherein feststeht, daß sie **später**, d. h. von Untertertia an, **kein Latein** lernen werden, sollen nicht mehr in die Sexta und Quinta aufgenommen werden.

3. Gesuche um **Schulgelderlaß** oder **-ermäßigung** sind in der **ersten** Woche des neuen Schuljahrs an den Direktor einzureichen. Formulare gibt der Schuldiener ab. „Hiesigen Einwohnern, die **mindestens 3 Kinder zu gleicher Zeit die höheren Schulen der Stadt in den Hauptklassen** besuchen lassen, **kann** auf ihren Antrag vom Kuratorium Befreiung vom Schulgeld für eins dieser Kinder auf allen Klassen gewährt werden, wenn die Verhältnisse der Eltern es geeignet erscheinen lassen. Der Antrag ist auf dem vorgeschriebenen Formular an die Direktion der Anstalt, die dieses Kind besucht, zu richten und muß alljährlich erneuert werden. — Auf Vorschlag darf vom Kuratorium für jede Anstalt Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes in bestimmten Grenzen an würdige und bedürftige einheimische Schüler gewährt werden. Die Bewerbung muß auf dem vorgeschriebenen Formular an die Direktion der betreffenden Anstalt erfolgen. Ein Erlaß oder eine Ermäßigung des Schulgeldes darf in der Regel erst erfolgen, wenn das Kind **mindestens ein Jahr** der betreffenden Schule angehört hat. **Erlaß oder Ermäßigung gelten nur für das laufende Schuljahr**. Bei Unwürdigkeit, Unfleiß und Unfähigkeit der Kinder können sämtliche Vergünstigungen auch innerhalb des Schuljahres entzogen werden“ (Auszug aus der „Freistellenordnung“).

4. Da auch im vorigen Schuljahre der Direktor von verschiedenen Seiten angegangen worden ist, Schüler schon vor den Ferien zu beurlauben, so sei darauf hingewiesen, daß ein Schüler nur dann vor dem Schluß des Tertiels entlassen werden kann, wenn ein ausführliches ärztliches Zeugnis oder ein Gutachten des Kreisarztes feststellt, daß die Rücksicht auf die Gesundheit dies unbedingt verlangt. Überfüllung der Eisenbahnzüge am ersten Ferientage oder schon erfolgte Bestellung einer Pension sind natürlich keine Gründe, die eine vorzeitige Beurlaubung rechtfertigen. — Auf Grund eines ministeriellen Erlasses darf nur dann und zwar beim **Königlichen Provinzialschulkollegium** Befreiung vom Zeichenunterricht erbeten werden, wenn ein **ausführliches ärztliches Zeugnis** feststellt, daß der Zustand der **Augen** dies unbedingt verlangt. Befreiung vom **Turnen** kann nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen.

5. Muß ein Schüler krankheitshalber die Schule versäumen, so ist davon **möglichst noch im Laufe des ersten Tages** dem Klassenleiter schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Klassenleiter, für längere Zeit beim Direktor **im voraus** nachgesucht werden. (§ 7 der Schulordnung.)

Schüler, die von **ansteckenden** Krankheiten, insbesondere von Blattern, Scharlach, Diphtheritis, Genickstarre, Masern, Keuchhusten befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung, über welche die Direktion eine ärztliche Bescheinigung zu fordern **verpflichtet** ist, zur Schule zurückkehren. Auch gesunde Schüler aus Familien oder Wohnungen, in denen ansteckende Krankheiten ausgebrochen sind, sind vom Schulbesuch zurückzuhalten, wenn nicht durch ärztliches Zeugnis der Nachweis geführt wird, daß sie von den Kranken abgeschlossen sind. Von dem Ausbruch einer ansteckenden Krankheit in der Familie oder Wohnung ist dem Klassenleiter sofort Anzeige zu machen. Um Beachtung dieser Bestimmungen muß dringend ersucht werden.

Die Eltern werden gebeten, darauf zu achten, daß in der Mittagspause nicht mehr gearbeitet wird. Auch empfiehlt sich morgens ein nicht zu frühes Aufstehen. Gerade die kleinen Schüler pflegen viel zu zeitig zur Schule zu kommen. Das muß, besonders bei schlechtem Wetter, verhindert werden. Denn da die Anstalt aus Gründen der Ordnung erst zu bestimmter Zeit geöffnet werden kann, sind die Wartenden auf dem Hof den Unbilden der Witterung preisgegeben und kommen oft mit nassen Füßen in die Klasse. Die Schüler sollten innerhalb der letzten 10 Minuten vor dem Unterricht erscheinen.

6. **Auswärtige** Schüler dürfen ihre hiesige Wohnung nur nach eingeholtem Einverständnis des Direktors wählen und wechseln. Für diejenigen aus der Nachbarschaft, die nachmittags nach Hause fahren, muß mittags für eine geeignete Unterkunft in einer Barmer Familie gesorgt werden. Der Aufenthalt im Schulgebäude, auf den Straßen und in den Wartesälen der Bahnhöfe über die nötige Zeit hinaus ist verboten.

7. **Privatunterricht** in Lehrgegenständen der Schule soll nur nach vorheriger Rücksprache mit der Leitung genommen werden. Ist ein Schüler durch dauernde Faulheit zurückgeblieben, so wird ihm im allgemeinen nicht gestattet, gegen Ende des Schuljahres, bloß zum Zwecke der Versetzung, noch Privatunterricht zu nehmen. Auch bei Privatunterricht in den nicht schulmäßigen Fächern (Musik, Tanzstunden usw.) empfiehlt sich vorherige Rücksprache, damit Überbürdung und Zerstreuung vermieden werden. Zur **Erteilung** von Privatunterricht haben die Schüler die Erlaubnis des Direktors nötig.

8. Der Unterricht im **Linearzeichnen** von O III an ist wahlfrei. Die Teilnahme ist besonders den Schülern zu empfehlen, die sich einem technischen Berufe widmen wollen. Die Anmeldung verpflichtet für ein halbes Jahr. — Die Schule ist gern bereit, auf Wunsch griechische Privatkurse einzurichten.

9. Der Ostern 1911 eingeführte 5-stündige **Vormittagsunterricht** hat sich bewährt und wird beibehalten werden. Aber es ist sehr zu wünschen, daß die an den freien Nachmittagen einmal wöchentlich stattfindenden Turnspiele fleißiger besucht werden als bisher. Da nunmehr die Nachmittage wesentlich entlastet werden, so bitte ich die Eltern, ihre Söhne regelmäßig zu dem einmal wöchentlich stattfindenden Turnspiel, das zwar nicht verbindlich ist, uns aber aus gesundheitlichen und erzieherischen Gründen höchst wertvoll erscheint, zu schicken. Namentlich jetzt, wo durch den 5-stündigen Vormittagsunterricht der Geist auch der Kleinsten geraume Zeit in scharfe Zucht genommen wird, sollte von dieser Gelegenheit, ihn im frischen, fröhlichen Spiel wieder auszuspannen, stets Gebrauch gemacht werden. Auch zur Pflege der Kameradschaft und des Gefühls der Zusammengehörigkeit halten wir diese Spielnachmittage für eine sehr nützliche Einrichtung.

10. Durch ministeriellen Erlaß vom 21. Oktober 1911 ist das „**Extemporale**“ als regelmäßig alle 8 oder 14 Tage wiederkehrende Klassenarbeit abgeschafft worden. Statt dessen werden, namentlich in den Fremdsprachen, fast in jeder Stunde kürzere Übungsarbeiten in ein besonderes Heft eingetragen und sofort vom Schüler selbst verbessert, während wirkliche „**Extemporalien**“ ohne vorherige Ansage und Vorbereitung nur alle 4 bis 6 Wochen angefertigt werden sollen. Die Eltern sind nunmehr noch weniger als früher in der Lage, die Leistungen ihrer Söhne regelmäßig zu verfolgen, und wir bitten sie deshalb, sich häufiger als bisher und rechtzeitig nach dem Stand ihrer Gesamtleistungen zu erkundigen.

11. Die Schüler sollen ihre Schulbücher nicht verkaufen, da sie die meisten in späteren Klassen noch nötig haben. Aus gesundheitlichen und ästhetischen Gründen sollen auch keine alten Bücher angekauft werden.

12. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Söhne den Besuch des **Theaters** — auch des kinematographischen — auf ein Maß beschränken zu lassen, das sich mit den Aufgaben der Schule und den Forderungen der Gesundheit verträgt. In jedem Winter werden von der hiesigen Theaterleitung geeignete Stücke in guten „**Schülervorstellungen**“ zu niedrigen Preisen geboten.

13. Ebenso dringend bitten wir die Eltern, auf die **häusliche Lektüre** und auf den **Umgang** ihrer Söhne zu achten. Die Schüler sollen sich nicht vor den Schaufenstern solcher Buchhandlungen aufhalten, deren Bücher und Schriften sich schon äußerlich als zur Schmutz- und Schundliteratur gehörig kennzeichnen. Die Anstalt bietet in ihrer Schülerbibliothek ausreichende Gelegenheit zu guter Lektüre. Selbstverständlich ist jeder Lehrer gern bereit, den Eltern auf diesem, namentlich in der Großstadt sehr gefährdeten Gebiete mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

14. Den Eltern evangelischer Schüler wird im Interesse ihrer Söhne der dringende Rat erteilt, sie beim Eintritt in die **Untertertia** dem **Katechumenen-**, beim Eintritt in die **Obertertia** dem **Konfirmanden-**Unterricht zuzuführen, da der Stundenplan der anderen Klassen auf diesen Unterricht keine Rücksicht nehmen kann.

15. Zum Schluß sei wiederholt darauf hingewiesen, daß uns vertrauensvolle persönliche Verbindung mit den Eltern dringend nötig erscheint und aufs höchste erwünscht ist. Der Direktor ist zu diesem Zwecke an allen Schultagen von 11 bis 11³/₄ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen; nur dort kann er die gewünschte Auskunft erteilen. Die Adressen der übrigen an der Anstalt unterrichtenden Lehrer sind (alphabetisch geordnet):

Zeichenlehrer Arensmeier, Zeughausstr. 38,
Realgymnasiallehrer Boy, U. Lichtenplatzer-
straße 63,
Oberlehrer Dr. Boy, Krautsbergstr. 1,
Oberlehrer Dr. Conen, Gr. Friedrichstr. 57,
Professor Dr. Dütschke, Goebenstr. 11,
Oberlehrer Ede, Carolinenstr. 2,
Turninspektor Edelhoff, Gewerbeschulstr. 103,
Zeichenlehrer Exel, Kothenerschulstr. 6,
Rabbiner Dr. Grabowsky, Augustastr. 9,
Oberlehrer Greeff, Kronenbergerstr. 20,
Oberlehrer Greßler, Carolinenstr. 4,
Oberlehrer Dr. Haase, Sedanstr. 43,
Oberlehrer Hamacher, Sedanstr. 20,

Oberlehrer Kindler, Gr. Flurstr. 29,
Oberlehrer Koch, Oberwallstr. 30,
Oberlehrer Krebs, Emilienstr. 56,
Realgymnasiallehrer Leiste, Viktorstr. 23,
Professor Leithaeuser, Mozartstr. 13,
Professor Dr. Lobscheid, Sedanstr. 67,
Professor Maurer, Goebenstr. 17,
Professor Philipps, Sedanstr. 49,
Professor Dr. Riecke, Gewerbeschulstr. 25,
Professor Tienes, Oberwallstr. 4,
Professor Vogt, Oberwallstr. 32,
Professor Winnacker, Frankenstr. 12,
Kaplan Woebel, Unterdörnerstr. 2,

Auch diese Herren sind jederzeit bereit, Auskunft zu erteilen. Am besten geschieht dies, nach vorhergehender Anmeldung, in der Schule; nur dort kann namentlich der Klassenleiter erschöpfenden Bescheid geben. Aber natürlich ist es zwecklos, sich erst in den letzten Wochen vor Ostern Rat zu holen.

Barmen, 1. März 1912.

Der Direktor:

Prof. Dr. Rudolph.

15. Zum Schluß persönliche Verbindung mit ist. Der Direktor ist zu die Amtszimmer zu sprechen; der übrigen an der Ansta

Zeichenlehrer Arensmeier, Realgymnasiallehrer Boy, straße 63,

Oberlehrer Dr. Boy, Krau Oberlehrer Dr. Conen, Gr Professor Dr. Dütschke, G Oberlehrer Ede, Carolinen Turninspektor Edelhoff, Gew Zeichenlehrer Exel, Kothe Rabbiner Dr. Grabowsky, Oberlehrer Greeff, Kroner Oberlehrer Greßler, Caroli Oberlehrer Dr. Haase, Se Oberlehrer Hamacher, Se

Auch diese Herren dies, nach vorhergehender Klassenleiter erschöpfende den letzten Wochen vor

Barmen, 1. Mär



daß uns vertrauensvolle persönliche und aufs höchste erwünscht n 11 bis 11³/₄ Uhr in seinem Auskunft erteilen. Die Adressen abetisch geordnet):

ndler, Gr. Flurstr. 29, och, Oberwallstr. 30, rebs, Emilienstr. 56, llehrer Leiste, Viktorstr. 23, haeuser, Mozartstr. 13, Lobscheid, Sedanstr. 67, rarer, Goebenstr. 17, lipps, Sedanstr. 49, Riecke, Gewerbeschulstr. 25, nes, Oberwallstr. 4, gt, Oberwallstr. 32, nmacker, Frankenstr. 12, bel, Unterdörnerstr. 2,

erteilen. Am besten geschieht ur dort kann namentlich der ist es zwecklos, sich erst in

Der Direktor:
Prof. Dr. Rudolph.